

Pflugte sitzen bis Ende des XVI. Jhrhdt. auf M., doch hat das Kl. Riesa „im forwerge M.“ Getreidezinsen. Um 1600: „M., alda wohnet Hans Heinrich von Gaudelz (Gaudlitz), 7 heuslein und die mühl.“ 1621/28 Chr. von Holzendorf, danach Familie von Starschedel bis 1801. Von diesen kauft es Joh. Chr. Hanißch, nachheriger Baron von Odeleben. Aus dem Konkurs seiner Erben erwirbt es 1824 Sch. Rittner. 1870: Dr. phil. Calberla auf M. 1897: Jul. Zetsche, jetzt Stadt Riesa. — 1722: Zum Rgt. gehörig: M., Pochra, Groß-Rügeln, Reussen teilweise. 1819. Ein Herrenhaus, Pächterwohnung, Wirtschaftsgeb., Brauerei. Schäferei hat 650 Schafe. — 1445. Rgt. M. und Bw. Pochra stellen 2 Ritterpferde in der Pflege Dschaz. — Kirche in Gröba. — Schule bis 1892 nach Gröba, dann eigene, 1899 erweitert. — Um 1600 „eine mühl“. 1815 eine Mahl- und Olmühle mit Branntweimbrennerei. 1840 ein Mühlengut. — 1722 eine kleine Schenke, eine Schmiede. 1840 je ein Stellmacher, Schneider, Leineweber, Schuster, mehrere Tagelöhner. — Größe. 1445: 5 Wirte. 1552: Seb. Pflug hat „7 gertner vom forberge erbauet“. Um 1600: „7 heuslein und die mühl.“ 1688: 7 Viertler mit 158 β. 1722: 13 Feuerstätten; 6 Drescher, die Mühle, der Schmied, 5 Hsl. eine Schenke. 1732: 2 herrschaftl. Bauerngüter von 3½ hf. sind aufgeteilt in 1½ hf., 2 Halbh., 4 Viertler, dazu noch 2 Viertler und eine wüste Hausstelle. 1815: 18 Feuerst., 111 Ew., 7 Viertler, 10 Hsl., 1 Mühle, 1 Ziegelei. 1840: Rgt., Mühlengut, 6 kleinere Bauern, Schenke, Gemeindehaus, 12 Hsl.; 124 Ew. — 1722: Das Wasser, die Delze = Döllniß.

Milbuz s. Mülbiz.

Miltiz s. Seyda.

Molbach s. Mühlbach.

Morig. Df. an der Elbe, dazu Haus Halbe Hufe, WNW. Größh. — Ortsanlage: Weiler. Flur: gewöhnliche Schmalstreifen. Name: Mordiz 1185/7, Wortiz 1468, Martiz 1540, Morig 1555. — Ansgl. unterm Bt. Raumburg, danach meißnisch. Besitz des Kl. Riesa, nach Reformation dem Rgt. Riesa. — Beide Ger. erst Kl., dann Rgt. — 1185/7 Kl. Riesa erhält 2 hf. des „Heithenicus de Retherowe“ in „villa Goliz“ geschenkt „pro restauratione in villa Mordiz“ und noch 3 andern Dfn. 1222, IX. 26. B. Engelhard von Raumburg überträgt dem Kl. „villam fundi nostri M.“, welches Propst Johannes für 100 Mark Silber von „Rudengerus de Muskuwicz“ gekauft hat. 1234, VIII. 30. Bt. Raumburg bestätigt dem Riesaer Kl. Besitz u. a. „Mordiz 10 mansos cum navigio“. 1296 „Rudegerus dictus de Cytin (Zeithain), Misn. eccl. perpet. vicarius“ kauft Jahreszinsen für seine Schwester Mechthild, nach deren Tode ans Kl. 1324, IX. 20. „Apeze der genant ist Gredil“ (Grödel) gibt dem Kl. einen Garten, der zu M. liegt „an deme crezceme“ und erhält dafür Besitz in Promniß. 1468, VIII. 1. Hans Promniß erhält vom Landesherrn Zinsen „uff dem kreyschmar“. 1477, V. 1. Kl. Riesa belehnt „Peter Gliczce“, Bürger zum Hain u. a. mit 1 hf. und dem „anger“. 1542. Rf. Morig verkauft Merten von Miltiz Kl. Riesa mit Zugehörungen, dabei M. 1664: 1 Mann hat Acker in Zeithainer Flur und steht unterm Rgt. Grödel. — Kirche: erst nach Riesa, 1540 nach Zeithain, seit 1575 nach Röderau. — Schule in Röderau. — Das Gleit gehört 1582 zum A. Hain und wird „uff Rechnung bestellet“. 1776 ist M. zu Diensten bei der Elbdamm-Reparatur verpflichtet. Überfahrt und Schiffahrt. 1234 erwähnt. 1715 hat Chr. Jemand zu M. die Kahnüberfahrt. — M. leidet unter Eisfahrt und Hochwasser, besonders 1784. — Kretscham. 1324. Martinus tabernarius. 1471 zahlt der Kretscham 33 gr. 7 ½ hl. „birgelt“ ins A. Hain. 1503 „ist des Closters Resaw arman“, hat Streit mit Hans Sneyder zu Diera. 1520 zahlt er Bierzehnt ans Kl., Mich. 45 gr. von 15 Vierteln, Walp. 30 gr. von 10 Vierteln. 1585. Hans Schlizrode verkauft den Kr. samt Acker, Geholz, Weinberg, Braupfanne und -gefäß seinem Schwager Leonhart Kirsten zu Röderau, 1900 fl. 1661. Matthes

Günter, Schenkut, 4½ hf. 1721. Adam Günter, jetzt Stephan Krezschmar. — Jagd. 1745. Graf von Wolfersdorf auf Grödel erhält Mitteljagd und Fasanerie auf Moriger Flur und Gehölzen. — Größe. 1234: 10 hf. 1542: 4 Mann. 1600: 2 Bauern, 3 Halbhüfner, 2 Hsl., 1 Weinberg der Bauern mit Preßhaus. 1661: 9 Steuernummern; 3 Bauern (mit der Schenke, 4½ hf.), 2 Halbhüfner, 4 Hsl. 1682: 9 Mann; 1 M. 4½ hf., 1 M. 4 hf., 1 M. 1 hf., 2 M. ½ hf., 4 Hsl. 1721: ebenso. 1819: 10 hf. 1840: 3 Güter, 5 Hst. 50 Ew.; kein Holz, keine Wiesen, Ackerbau, Schiffahrt, 1 Schiffbauer.

Halbe Hufe ist 1858 bei Dbt. angegeben, ebenso auf den Fluroquis der Landesvermessung 1835—41.

Mühlbach. Df. mit Rgt., D. Größh. Ortsanlage: Weiler, Einzelgut. Flur: Gutsblöcke. Name: Molenbach 1220, Mulbach 1350, Molbach 1400, Muelbach 1494, Mülbach 1536, Mühlbach 1586. — Rgfl. Lehn. Mannlehn bis 1805, IV. 6., dann Erbe gegen ihrl. Canon von 21 ½ 6 gr. — Ger. dem Rgt. — Familie. 1402, V. 9. ist „der gestrenge Ulemann von Molbach zu Libental“ bischöfl. Hauptmann. Da sein Eidam Gerhard von Kyntsch (= Kühnißch) mitgenannt wird, so steht zu vermuten, daß beide aus der Wurzenor Gegend stammen und bischöfl. Lehnsleute waren. Mühlbach, S. D. Wurzen. — Besitzer. 1350 „Zcasla et Dipoldus de Schonenvelt habent in M. allodium et molendinum. Johannes Cerremantel habet 1 marcam in Volbach“ (wohl Schreibfehler für Molbach). Zw. 1399 und 1410: B. Thimo von Meißen eignet einigen Nonnen zum Heil. Kreuz bei Meißen Getreidezinsen. 1405, I. 19. „Stephanus Moir canonicus Wurzinensis“ kauft den bischöfl. Dezem von 5 hf. „in villa M.“ für den Dom und das vorgeh. Kl. Vorbesitzer: Jhs. Jesir, plebanus in Dohnyn (Dohna), und Nicolaus de Wachow (Wachau). Rf. August kauft nach Reformation diese Zinsen und verkauft sie 1553, XI. 24. an Dr. Georg von Komerstadt. — 1444, IV. 7. Hs. Friedrich belehnt Margarethe, Hans von Grünrodes Wirtin, mit Df. und Bw. Raundorf samt 5 hf. zu M. 1477, II. 26. Die von Grünrode verkaufen etliche Lehen und Zinsen zu M. mit Ob. und RdGer. dem hsl. Küchenmeister Georg von Kitzcher. 1448, V. 14. Tiz von Honsberg Zinsen in M. 1460, VI. 2. von der Sahla haben Zinsen auf dem Lehngut, dem Müller und einem Ort. Sie bleiben Besitzer bis zur Reformation, doch verspricht 1489, XI. 30. Hs. Georg, daß er das Gut der Sophie, Hans von Altens ehel. Hausfrau, zu Leibgut reichen will. 1536 Bernhard von Miltiz auf M. 1586 Chr. von Miltiz zu M. Schriftasse. Er verkauft das Rgt. für 4500 fl. an Hs. Gg. von der Sahla. 1606, VI. 12. kauft Ulrich von Miltiz. 1616 Haug von Hermsdorf. 1678 Joh. David von Doppel. 1688 Dr. Sch. Boezo. 1714 Wolf Ad. von Polenz. 1775 Gebh. Fried. von der Lohau. 1802 Joh. Chr. Kühne (17000 ½), dessen Familie es über ein halbes Jahrhundert besitzt. Seit 1896 der Fiskus. — Kirche. 1220. Zinsen in M. gehören der Pfarre Lampertswalde. 1540 bis jetzt dahin. — Schule im Kirchort. — Mühle erwähnt 1350, 1465, 74, 88. 1588: Zum Rgt. gehört eine Mü. mit 2 unterschlächtigen Rädern, Ackerland, Lehden; Wert 400 fl. 1606: Sie gibt Getreide dem Pf. zu Schönfeld und dem Schulmeister. 1721: „Diese Mü. ist bereits vor 5 Jahren eingegangen und nicht wieder erbaut worden.“ — Größe. 1588: Rgt. und 2 Ort. 64 ad. 62½ r. „gut Artfeld“, dazu die Mühlen- gutfelder und Lehden, die „breite Hufe“ in Quersa, Wiesen, Herbstwiesen. 1674. „Das Df. ist iho ganz leer, nur allein das adlige Gut bewohnt.“ 1779: Rgt. ohne Untertanen. 1890: 16 Geb., 80 Ew.

Mülbiz. Df. an der Priesniß oder Hopfenbach, S. Größh., jetzt dahin einverleibt. Ortsanlage: Hausendf. Flur: Blockform. Name: Milbuz 1218, Milenwiz 1253, Milbicz 1334, Milwicz 1350, Milnewicz 1350, Millewiz 1385, Melwicz 1406, Milbewiz 1460, Melewiz 1478, Muhlwiz 1547, Mülbiz 1668. — Rgfl. Lehn, Allode und Df., oft an Größh. Bürger ausgetan. 1478, XII. 19. wird es Erb- und Stadtgut von Hain. 1662 ans Rittergut